
Pressemitteilung
4. April 2011

**„Auf dem Weg zu einer europäischen Erinnerungskultur? - Der
Umgang mit den Diktaturen des 20. Jahrhunderts
in Polen, Deutschland und Frankreich“**

**Viertägiges Seminar zur Auseinandersetzung mit der Geschichte für
Lehrerinnen und Lehrer aus Polen, Frankreich und Mecklenburg-Vorpommern
in Schwerin**

Jeweils acht Lehrerinnen und Lehrer aus Mecklenburg-Vorpommern und den Partnerregionen des Landes in Frankreich (Poitou-Charentes) und Polen (Westpommern) treffen sich vom 05. bis 08. April 2011 auf Einladung der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern und des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern, um sich über Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Umgang mit den Diktaturen des 20. Jahrhunderts auszutauschen. Das Seminar wird unterstützt durch den *Verein der polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania* und das *Deutsch-Französische Jugendwerk*.

Bildungsminister Henry Tesch: „Diese Veranstaltung ist ein wichtiger Beitrag zur europäischen Verständigung, die nach meiner Überzeugung nur gelingen kann, wenn wir über die unterschiedlichen Sichtweisen auf die Geschichte miteinander ins Gespräch kommen und unsere Erfahrungen austauschen. So können wir in Zukunft vielleicht – ohne die Unterschiede einzuebrennen - zu einer gemeinsamen, einer europäischen Sicht auf die Geschichte kommen.“

Zu dem trilateralen Seminar, das unter der Schirmherrschaft der Rektorin der Académie de Poitiers, Martine Daoust, der Ministerin für Nationale Bildung der Republik Polen, Katarzyna Hall und des Bildungsministers Henry Tesch steht, haben prominente Referenten ihr Kommen zugesagt, so u.a. Adam Krzeminiski (Polen), Prof. Henri Ménudier (Frankreich) und Prof. Thomas Großbölting (Deutschland). Die Lehrerinnen und Lehrer werden sich im Rahmen des Seminars mit der Arbeit des Dokumentationszentrums des Landes für die Opfer der Diktaturen in Deutschland ebenso auseinandersetzen wie mit Fragen der länderübergreifenden Vermittlung von Zeitgeschichte.

„Ich freue mich, dass wir die bestehenden Kontakte und den Austausch mit unseren französischen und polnischen Partnern über Gemeinsames und Trennendes in der jüngeren Geschichte fortsetzen können. Dies hilft uns nicht nur, unseren eigenen Umgang mit der Geschichte zu reflektieren, das Seminar ist auch ein Baustein auf dem Weg zu einer europäischen Erinnerungskultur“, so der Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Jochen Schmidt.

Weitere Informationen:

Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern

Tel: 0385 – 3020910 :: E-Mail: poststelle@lpb.mv-regierung.de :: Internet: <http://www.lpb-mv.de>